



Bündnis für alternative, unabhängige und
fortschrittliche Kommunalpolitik

Im Mühlenbruch 4
45141 Essen, Tel. 8908210
oder 32 38 00
www.essen-steht-auf.de
e-mail: vorstand@essen-steht-auf.org

Essen, 29. Juni 2009

An
BezirksschülerInnenvertretung Essen
Girardetstr. 21
45131 Essen

Stellungnahme zu Ihren Wahlprüfsteinen

Liebe BSV, liebe Schülerinnen und Schüler in Essen!

Gerne nehmen wir Stellung zu den (vielen!) Wahlprüfsteinen der Bezirksschülervertretung für die Kommunalwahlen September 2009 in Essen. Weil wir das so kurz wie möglich halten, hängen wir einen Flyer von Essen steht AUF für weitere Informationen an.

1. Wie stehen Sie zum Erlass von Büchergeld für Kinder von Hartz-IV-EmpfängerInnen und wie stellen Sie sich die Umsetzung vor?

Essen steht AUF fordert die Lernmittelfreiheit für alle Schülerinnen und Schüler. Im Rat haben wir bereits zum Haushalt 2006 einen Antrag auf Lernmittelfreiheit für Kinder von ALG-II-Empfängern gestellt sowie auf Gewährung einer Einschulungsbeihilfe. CDU und Grüne haben dies verhindert. Deswegen sehen wir für die Umsetzung dieser Forderung die Notwendigkeit, aktiv dafür auf die Straße zu gehen und Druck zu machen – so wie Ihr das mit dem großen gelben Unterschriften-transparent in 2006 schon gemacht habt. Der OB hatte damals die Überreichung im Rat abgelehnt. Für 2009 zahlt die Stadt wieder zähneknirschend für bedürftige Schüler. Wir fordern aber generelle Lernmittelfreiheit.

2. Die meisten Schulpavillons an Essener Schulen sind von einem giftigen Schimmelpilz befallen, zudem sind mehrere dieser Gebäude marode. Das macht ein Lernen in diesen Räumen unmöglich und ist extrem gesundheitsgefährdend. Wie wollen Sie dieses Problem lösen?

Die Immobilienwirtschaft der Stadt Essen hat alle rund 120 Schulpavillons untersucht. Alle sollen kurz- bis mittelfristig abgerissen werden. Es muss gefordert werden, dass in keinem vergammelten Pavillon mehr Unterricht stattfinden darf. Für die nächste Schulausschuss-Sitzung im September wird unser Ratsmitglied Dietrich Keil das vorbringen. Danke für die Anregung.

3. Wie stehen Sie zum Essener Europaschuleprojekt?

Das Essener Europaschuleprojekt ist ein sogenanntes Private-Public-Partnership-Projekt, das die direkte Einwirkung privater Konzerne auf die gesellschaftliche Bildung und den öffentlichen Schulbetrieb schrittweise optimieren soll. Diesem PPP-Projekt stehen wir im Grundsatz ablehnend gegenüber.

4. Wie stehen Sie zu der Schließung der Essener Hauptschulen? Wie wollen Sie dies verhindern?

Essen steht AUF hält das dreigliedrige Schulsystem mit Haupt-, Realschulen und Gymnasien für rückschrittlich. Die individuelle Förderung jedes Schülers, unabhängig von seiner sozialen und ethnischen Herkunft, ist mit einem einheitlichen Schulsystem am besten möglich.

Hier interessiert uns aber auch brennend die Meinung der SchülerInnen und der Bezirksschülervertretung und wir wünschen uns eine engere Zusammenarbeit mit der BSV und natürlich mehr Schülerinnen und Schüler als Mitglieder von Essen steht AUF, die kompetent und engagiert die Schülerinteressen darlegen können.

Ausdruck der Überholtheit des Schulsystems ist, dass die Form der Hauptschule von den Eltern sozusagen abgewählt wird, indem kaum noch Schüler für die Hauptschule angemeldet werden.

Wir haben statt konzeptionsloser Schließungen einen Schulentwicklungsplan für die ganze Sekundarstufe gefordert mit Schwerpunkt auf Stärkung der Gesamtschule, was Schwarz-Grün strikt ablehnt. Schon zuvor sind wir willkürlichen Hauptschulschließungen im Rat entgegengetreten und haben uns direkt eingesetzt für den Erhalt der Bärenelle in Frohnhausen als Schulstandort.

5. Durch G8 und die Ganztagsoffensive ist ein kostenloses Mittagessen für jedeN SchülerIn von Nöten. Wie stehen Sie zur Schulspeisung?

Im Rat der Stadt Essen haben wir Anträge für Mittagessen zu 89 Cent Eigenbeitrag für ALG II-Bezieher gestellt und uns um die gute Qualität des Schulmittagessens gekümmert.

Essen steht AUF tritt generell für kostenfreie Ganztagsbildung ein, was kostenloses Mittagessen einschließt.

6. Wie stellen Sie sich die Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund vor? Was werden Sie konkret dafür tun?

Essen steht AUF setzt sich für die verstärkte Förderung von Migranten und ihren Kindern in der Schul- und Erwachsenenbildung ein und für ein gleichberechtigtes Zusammenleben statt Diskriminierung und Rassismus. Internationalismus wird bei uns groß geschrieben. 22% unserer Kandidaten für die Kommunalwahlen haben Migrationshintergrund. Eine unserer SpitzenkandidatInnen ist Alev Akdemir, ehemalige Schülersprecherin an der Gesamtschule Bockmühle und jetzt Studentin. Wir fordern das Kommunalwahlrecht für alle Migranten.

7. Die offensichtliche Problematik der Integration von Minderheiten spiegelt sich im Fall der Gehörlosenbildung wider. Wie wollen Sie den Missständen in der Essener Gehörlosenschule entgegenwirken?

Wir haben uns mit dieser Problematik noch nicht beschäftigt, obwohl wir natürlich selber Menschen mit Behinderung in unseren Reihen haben. Wir werden eure Frage zum Anlass nehmen, uns selber kundig zu machen über die Misstände in der Essener Gehörlosenschule und entsprechend im Schulausschuss Stellung beziehen. Wir bitten euch um Unterstützung in dieser Frage.

8. Wie wollen Sie gewährleisten, dass Menschen mit Behinderung oder Lernschwäche angemessene Bildung erhalten und integriert werden?

Wir leben in einer Gesellschaft, in der milliardenschwere „Schutzschirme“ über Banken und Konzerne gespannt werden, die für die derzeit tiefste Wirtschaftskrise verantwortlich sind. Die Zeche sollen die kleinen Leute zahlen und meist sind das zu aller erst Menschen mit Behinderungen. *Essen steht AUF* ist der Überzeugung, Schutz können wir uns nur selber geben: durch Solidarität und Kampf gegen die Krisenabwähler und Krisengewinnler. In diesem Sinne sind wir Sprachrohr auch der Menschen mit Behinderungen im Rathaus und werden entsprechende Anträge und Vorschläge zur Verbesserung ihrer Lage einbringen. Wir treten unbedingt für weit gehenden gemeinsamen Unterricht (GU) an den Regelschulen ein, weil SchülerInnen mit Behinderung keine Sonderbehandlung brauchen, sondern Teilhabe in gleicher Augenhöhe.

9. Wie wollen Sie Aufmärschen von rechtsextremen Organisationen entgegenwirken?

10. Wie sollen Sie faschistischer Propaganda entgegenwirken?

11. Was planen sie konkret gegen den ausschließlich rechtsextreme Mode verkaufenden Laden „Oseberg“ auf der Viehofer Straße zu tun?

Essen steht AUF ist jedem Aufmarsch faschistischer und faschistoider Aufmärsche im Rahmen breiter antifaschistischer Aktionseinheiten aktiv entgegengetreten: Durch die Beteiligung an Demonstrationen zu deren Verhinderung, durch Aufklärungsarbeit über Hintergründe und Drahtzieher der Faschisten, durch Beiträge im Rat der Stadt Essen und durch Beschwerden beim Essener Polizeipräsidium wegen ihres skandalösen Vorgehens gegen Antifaschisten. *Essen steht AUF* ist aktiv im Protest zur Schließung des Oseberg-Ladens, war bei gemeinsamen Demonstrationen dabei und bei Demos im Rahmen der Montagsdemo gegen den Naziladen. Wir arbeiten im Essener „Bündnis gegen faschistische Kandidaturen“ mit. Eine unserer Hauptforderungen ist: Verbot aller faschistischen Organisationen und ihrer Propaganda!

12. Sind Sie für eine Ausbildungsquote von 10% und eine Übernahme in kommunalen Betrieben und werden sie dies umsetzen?

Ja, *Essen steht AUF* ist für eine Ausbildungsquote von 10% und eine Übernahme nach der Lehre entsprechend der Ausbildung, und dies vor allem bei der Stadt Essen, die mit ihren Gesellschaften

der größte Arbeitgeber in Essen ist. Wir haben diese Forderung ausdrücklich in unserem Kommunalwahlprogramm.

Mit der Bezirksschülervertretung und anderen Jugendverbänden haben wir 2007 im Rahmen der Fraktion DieLinke./DKP/AUF eine Unterschriftenaktion für mehr Ausbildungsplätze durchgeführt und eine Veranstaltung dazu gemacht.

13. Werden Sie ein selbstverwaltetes Jugendzentrum errichten?

Essen steht AUF hält selbstverwaltete Jugendzentren für eine wichtige Angelegenheit, um sinnvolle Freizeitmöglichkeiten ohne Konsumzwang und die Selbstorganisation der Jugend für ihre Interessen und Bedürfnisse zu entfalten, und unterstützt jede Initiative dafür. Wir haben uns z.B. für den Erhalt des Jugendhauses Neuhof eingesetzt und für den Erhalt des JuZE Papestraße, solange es keinen neuen und besseren Standort gibt in der Stadtmitte. Die Pleite-Halle in der Weststadt, in die Schwarz-Grün die Jugend als Lückenbüßer verfrachtet, ist völlig ungeeignet für offene Jugendarbeit und wird von uns abgelehnt.

14. Wie stehen Sie zu einem kostenlosen Jugendticket im NRW-Bereich?

Im Rahmen unserer Sozialpolitik sowie Umweltaktivitäten und –forderungen treten wir für den Ausbau eines kostengünstigen und umweltfreundlichen Personennahverkehrs ein. Anträge auf Sozialtickets wurden aber bisher abgelehnt. Wir stehen für die Perspektive eines kostenlosen und schnellen Nahverkehrs mit den Zielen: Mobilität für alle – Begrenzung des individuellen Autoverkehrs für eine gesündere Umwelt.

15. Wie stehen Sie zur derzeitigen Schließung/Privatisierung von Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche und was werden sie konkret unternehmen?

Essen steht AUF spricht sich grundsätzlich gegen die Privatisierung von Einrichtungen der Daseinsvorsorge aus, weil damit sowohl die Leistungen für die EssenerInnen beschnitten als auch Beschäftigte der Stadt wegrationalisiert werden.

Essen steht AUF vertritt, dass alle Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche in öffentlicher Hand bleiben bzw. kommen. Die geplante Übernahme kirchlicher Kindertagesstätten durch die Fröbel gGmbH sowie weitere Vorstöße von CDU und Grünen zur Privatisierung von Kinder- und Jugendeinrichtungen lehnen wir ab.

16. Wie stehen Sie zur Schließung von Sportplätzen/Schwimmbädern? Befürworten Sie eine Neuerrichtung?

Essen steht AUF war 2006 einer der Träger des Bürgerbegehrens „Stoppt den Masterplan Sport“, bei dem 37.000 Unterschriften gesammelt und verschiedene Demonstrationen durchgeführt wurden. Der Masterplan Sport, mit der Schließung von sieben Sportplätzen und zwei Sporthallen, mit Gebührenerhöhungen und Personalabbau wurde von CDU und Grünen mit Hilfe der Republikaner gegen die Bedürfnisse der EssenerInnen durchgeboxt. Als nächstes sollen zwei Bäder geschlossen werden. Wir befürworten die Förderung des Breitensports wie des Schulsports und -schwimmens, Dafür erforderliche Anlagen müssen erhalten bzw. neu errichtet werden.

17. Was soll mit der Zeche Carl passieren!

Essen steht AUF ist auf Demos und Versammlungen für den Erhalt der Zeche Carl, wie wir sie kennen, eingetreten und ist Mitglied im Förderverein für den weiteren Betrieb der Zeche Carl als selbstverwaltetes Kinder-, Jugend- und soziokulturelles Zentrum.

Am Schluss wollen wir nicht versäumen, herzlich einzuladen, uns kennen zu lernen und bei uns mitzumachen, denn unser wichtigstes Anliegen ist, dass die Bevölkerung selbst für ihre Interessen aktiv wird. Dafür steht *Essen steht AUF* als überparteiliches Bündnis, das die gleichberechtigte Zusammenarbeit praktiziert.

Mit herzlichen Grüßen!

Dietrich Keil
Ratsherr von *Essen steht AUF*
Tel. 0201-556323